

There is no PLANet B

„Die Erde. Sie hat einen Durchmesser von 12 742 km, damit ist sie der fünftgrößte Planet unseres Sonnensystems. Sie ist das Zuhause von ca. 7,888 Milliarden Menschen und von ca. 138 000 Millionen Tieren. Mit ihren verschiedenen Lebensformen und ihren verschiedenen Habitaten ist sie somit wahrscheinlich einer der besonderen Planeten.“

Ein läutender Ton erklingt, der das Ende unseres Geschichtsunterrichts signalisiert, unser heutiges Thema: die Erde, vor hunderten von Jahren, im Jahr 2023. Wir packen unsere I-Pads ein und unser Lehrer gibt uns noch Hausaufgaben, bevor er sein I-Pad herunterfährt, er ist ein Roboter, von AI gesteuert. Ich und Via, eine Freundin von mir, gehen in den Fahrstuhl, der uns zur Lobby bringen soll. Ich denke weiter über die Doku nach, die Erde sieht nicht mehr so aus, wegen Elon Musk, glaube ich, ich weiß nicht, ich bin nicht so gut in Geschichte.

Via und ich sind draußen und warten auf die Schwebbahn. Via wirft ihre Trinkflasche auf den Boden, auf das unechte Gras. Die Reste vom Drink sehen aus, als ob sie sich in den Boden brennen könnten, tun sie wahrscheinlich auch, sie sind sehr toxisch, alles ist toxisch.

„Wirf das doch in den Mülleimer!“ Via und ich steigen in die Schwebbahn. „Wieso sollte ich? Wir ziehen eh bald zum Mars.“ Ein Zug-Roboter scannt unsere Fingerabdrücke, um zu gucken, ob wir ein Ticket haben.

„Vielleicht aber nicht, vielleicht geht irgendwas schief...“, sage ich. Via lacht: „Was soll schon schiefgehen? Mehrere Menschen waren schon auf dem Mars! Essen und Rohstoffe chillen schon da oben! Es müssen nur noch Smart-Homes gebaut werden, dann bin ich weg! Tschüss, Geschichtshausi!“

Ich drehe mich zu Via: „Sie werden schon eine Schule bauen, oder?“ „Ja, mach dir keine Sorgen, das Gebäude des Teufels wird weiter existieren!“ Via und ich lachen, weiter existieren. Existenz, darüber denke ich nach, bis ich zuhause bin.

Mum und Dad sind im Homeoffice. Ich gehe in mein Zimmer und hole mein Geschichtsbuch raus, digital natürlich. Mein Urgroßvater hat mir oft bei solchen Hausaufgaben geholfen, jetzt nicht mehr, jetzt ist er tot, zerstört von der Dummheit anderer. Er sagte immer, dass das mit dem Mars nicht funktionieren wird, dass es keinen zweiten Planeten gibt. Mithilfe von Wissenschaft erlebte

er noch seinen 120. Geburtstag, und bis zum Schluss versuchte er, die Menschheit davon zu überzeugen, dass die Erde stirbt und uns mitnimmt.

Ich habe die Hausaufgaben fertig gemacht, anhand verschiedener Mutationen sollten wir eine Zeichnung von einem Otter herstellen, einem von uns aus gesehenen Ur-Otter. Das Wasser, in dem er leben sollte, ist nun verseucht und gefährlich. Toxischer radioaktiver Abfall der NASA hat ihn in ein blutrünstiges Monster verwandelt, es lebt in den Strahl-Sümpfen, ehemals belebte Orte, die nun aussehen, als kämen sie aus einem alten Science-Fiction-Film, Annihilation.

Eine Woche ist vergangen, wir verabschieden uns von Via und ihrer Familie, sie fliegen heute zum Mars.

Es sind zwei Tage vergangen. Polizei und Politiker verhalten sich komisch, Via ebenfalls. Mit ihr zu telefonieren, fühlt sich an, als ob etwas durch mein Ohr zu meinem Gehirn kriecht. Es ist Abend, mein Dad und ich gucken einen alten Film an, Infinity War heißt der, glaube ich. Es wird unruhig draußen, alles mit Strom Betriebene fängt an zu aussetzen, das Licht flackert. Meine Mutter versucht ins Wohnzimmer zu kommen, indem sie die mit Strom betriebene Tür aufschließt: „Die Marsreise! Sie ist fehlgeschlagen!“ ...

Ich höre nichts mehr, die Worte kommen aus dem Mund meiner Mutter, aber ich höre sie nicht, ihr Mund bewegt sich, aber mein Gehirn verarbeitet nichts. Es ist, als ob meine Mutter dieselben Geräusche machen würde wie ein rauschender Fernseher. Mein Vater packt mich an den Schultern, ich verstehe nichts, Mama und Papa sind am Diskutieren, sie zerren mich mit in den Panic Room, ich weiß nicht, wieso. Ich will nachfragen, doch dann höre ich es, draußen ist die Hölle los. Vater lässt mich und Mama im Panic Room, ich höre, wie er das Haus verlässt.

„Warum...? Was ist los...?“

Mama antwortet mir: „Vias Mum hat mir etwas geschickt ... ich weiß nicht, was passiert ist ... in dem Video ... es sah aus, als ob sie langsam zerfallen, das Fleisch hat sich von ihren Knochen gelöst ...“

Ich habe das Gefühl, dass mir mein Abendbrot den Hals hochkommt. Sie fährt fort: „Ich weiß zwar nicht, wie sie mir das Video geschickt hat, aber sie hat mich gebeten, es zu veröffentlichen, das habe ich getan. Die Polizei sucht jetzt wahrscheinlich nach mir, ich glaube nämlich nicht, dass ich das posten durfte ... Aber das ist jetzt auch egal, wir haben größere Sorgen...“

Das ist korrekt. Leben auf dem Mars ist nicht sicher, aber die Erde ist in keinem besseren Zustand. Nicht mehr lange, und es wird kein Essen, keine Ressourcen und auf jeden Fall kein Wasser mehr geben. Urgroßvater hatte Recht, die Erde stirbt und sie wird uns mit in den Tod reißen. Er hatte Recht. Es gibt keinen Planeten B.